

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1866**

153 (22.12.1866)

# Der Landbote.

## Verkundungsblatt

der Großherzogl. Bezirksämter Sinsheim und Eppingen und der Großherzogl. Amtsgerichte  
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Eppingen.

N<sup>o</sup> 153.

Samstag, den 22. Dezember

1866.

**Einladung zum Abonnement auf den Landboten.** Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den Landboten (28. Jahrgang). Bestellungen hierauf wollen bei den großh. Postanstalten und Postboten, für hiesige Stadt aber bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden. Abonnementpreis: Durch die Post bezogen, einschließlich der Expeditions- und Zustellgebühr, vierteljährig 1 fl. 3 kr., für hiesige Stadt mit Trägerlohn 54 kr., Einrückungsgebühr die einspaltige Zeile 3 kr., bei Inseraten von Kauf- und Gewerblenten, welche dreimal eingerückt werden, wird bei der zweiten und dritten Einrückung nur die halbe Gebühr berechnet. Zu zahlreichen Bestellungen ladet ergebenst ein  
Sinsheim, im Dezember 1866.

### Die Expedition des Landboten.

[1356] Nr. 9,962. In der Sitzung des Bezirksraths, welche Donnerstag den 27. d. M. im Rathhauseaal dahier abgehalten wird und um 9 Uhr Vormittags beginnt, kommen folgende Gegenstände zur öffentlichen Verhandlung:

a. In Sachen der israelitischen Gemeinde Verwangen gegen Salomon Kirchheimer von da, z. Z. in Heilbronn, Umlageforderung betr.

b. In Sachen der Gemeinde Großachsen Klägerin gegen Peter Veimm Wittwe von da, Forderung von Bürgerrechtsanerkenntnisgeld betr.

Eppingen, den 18. Dezember 1866.  
Großherzoglich bad. Bezirksamt.  
L e u g.

[1357] Nr. 8526. Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Bezirks erhalten den Auftrag, längstens bis 3. Januar l. Js. ihre Criminal- und Civilprozeß-Tabellen pro 1866 bei Strafvermeiden anher vorzulegen.

Neckarbischofsheim den 15. Dezember 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

H o r n u n g.

Den ausländischen Gläubigern wird aufgegeben, bis zur Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, indem sonst alle Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Partien eröffnet wären, an die Gerichtstafel angeschlagen werden.

Sinsheim, 18. Dezember 1866.

Großherzoglich bad. Amtsgericht.

v. B r a u n.

D e n t.

[1355] Eppingen.

### Präklusiv-Bescheid.

Nr. 9146. Die Gant des Sigmund Kahn von Gemmingen betreffend,

werden hiermit alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Eppingen, 3. Dezember 1866.

Großherzoglich bad. Amtsgericht.

J a c o b i.

### Briefdecken,

[1359] die von Invaliden gefertigt wurden, sind eingetroffen, und können hier in Empfang genommen werden.

Sinsheim den 21. Dezember 1866.

Bürgermeisteramt.

H e i ß.

L a u g.

**Die heftigsten Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten **Tooth-Ache Drops** Verkauf in Originalgläsern à 18 fr. in Sinsheim bei **Ernst Jac. Stuhmann.**



[1225] Von den weltberühmten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** erhielt neue Zufendung und empfehle ich dieselben wahrte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.

Sinsheim. **E. J. Stuhmann.**

### The Gresham.

Englische Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Succursale in Paris, 30, rue de Provence.

Uebernimmt alle Arten von Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, Leibrenten.

Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres: Neue Anträge 5095 mit Frs. 46,451,736. Kapital angemeldet, 4086 mit Fr. 42,728,035 angenommen. Prämieinnahme dieses Jahres Fr. 3,097,326. 25. Für Sterbefälle bezahlt in diesem Jahre Fr. 2,105,313. 50, neu angelegte Frs. 2,375,000.

Bei der am 31. Juli v. J. zu Ende gegangenen fünfjährigen Geschäftsperiode ergab sich ein Versicherungsbestand von 17091 Policen mit einem Kapital von Fr. 165,754,800. Die Gesellschaft brachte Fr. 1,875,000 als Gewinn zur Vertheilung, wovon 80% den Versicherten zufließen. Der Rest der **Ueberschüsse** mit Fr. 5,948,330. 40 wurde als Reserve zurückgestellt.

Angelegt hatte die Gesellschaft am Schluß der Rechnungsperiode Fr. 19,019,891. 33. Näheres bei den Agenten.

Die Hauptagentur in Mannheim.

**W. Fecht.**

Auskunft hierüber erteilt **E. Münzesheimer** in Sinsheim.

### Gant-Edict.

[1358] Nr. 12,918. Ueber das Vermögen des Schäfers Georg Bährer von Derdingen, Kön. Wirtt. Oberamtsgerichts Mühlbrunn, wohnhaft in Michelsfeld, haben wir die Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 18. Januar l. J.,  
Früh 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Anschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubiger-Anschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borg- und Nachlaßvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten angesehen werden.

 [1354] Hilsbach. Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag den 27. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier 29 Zentner Hafer gegen Baarzahlung versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Hilsbach, 18. Dezember 1866.  
Das Bürgermeisteramt.  
L a u g.  
Trunzer.

**Kraftbrust-Pastillen**

von **Friedr. Jung jr.**  
in Waiblingen a. Enz.  
Laut ärztlichem Zeugniß vorzügliches Mittel  
für **Brust- & Husten-Leidende**, welche nicht blos auflösend, sondern auch stärkend wirkend und den Magen nicht verderben, das Päckchen zu 3 und 6 kr. [1361]

Die Niederlagen hiervon befinden sich für nachstehende Plätze bei folgenden Herren:  
Mingolsheim: **C. Brand.**  
Sichtersheim: **A. Brennon.**  
Destringen: **F. Förderer.**  
Waibstadt: **J. L. Marr.**

[1339] **Gemahlene Oelkuchen**, vorzüglich für Rindvieh, pr. Sester 20 kr., empfiehlt  
**Carl Deh** in Sinsheim.

**Nürnbergger Kinderspiel - Waaren**  
in sehr reicher Auswahl zu den billigsten Preisen, für Wiederverkäufer mit bedeutendem Rabatt empfiehlt  
[1292] **Theodor Hoffmann** in Sinsheim.

**Uhren - Empfehlung.**  
Gute **Spindel-Uhren**,  
**Cylinder-Uhren**,  
**Ancre-Uhren**  
und  
**Schwarzwälder-Uhren**, sowie  
**ächte**  
**Silber- und Talmi-Ketten**,  
verkauft mit Garantie zu billigen Preisen.  
**A. Schilling**, Uhrmacher  
in Sinsheim.  
[1229]

**Kohlenlager!**  
[1340] Mein neuerrichtetes Kohlenlager, als: Ofenbrand, Schmiedegries und Saarfückkohlen bringe unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zur Empfehlung  
**M. J. Deih** in Waibstadt.

**Halsbinden**  
in schönster Auswahl, sowie die vielfach verlangte breitere Sorte von **Cravatten** sind eingetroffen bei  
**Ch. Kessler** in Sinsheim.

**Weißer flüssiger Leim**  
von **E. Gaudin** in Paris.  
[1112] Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Er ist in den Haushaltungen und in den Geschäften unentbehrlich.  
Vorräthig à Flacon 14 Kr. und 28 Kr. bei Herrn **Carl-Fischer** in Sinsheim.

**Winterwaaren!**  
[1341] Ein reichhaltiges Lager, bestehend in Terno- und Strumpfwolle, Kapuzen, Shawls, Filzschuhe und Stiefel, wollene Manns- und Frauenjacken empfehle zu den billigsten Preisen.  
**M. J. Deih** in Waibstadt.

**Meerschamwaaren**  
[1360] in ächten Wiener Cigarrenspitzen und Pfeischen sowie eine Auswahl ähnlicher Gegenstände empfiehlt  
**Ernst Jac. Stuhmann** in Sinsheim.

**Nur Geschichte des Tages.**

Karlsruhe, 17. Dez. Die königl. italienische Regierung hat auf Anstehen der großherzoglichen Regierung verordnet, daß die in Italien lebenden badischen Staatsbürger von der Beitragspflicht zu dem am 28. Juli d. J. verfügten Nationalanlehen entbunden sein sollen.

Karlsruhe, 18. Dez. Das Regierungsbl. Nr. 71 enthält: Ausgeschriebene Anwaltsstelle mit Sitz in Tauberbischofsheim; Uebersicht der Schülerzahl der polytechnischen Schule; akademische Preisvertheilung zu Heidelberg, die goldene Medaille der philosophischen Fakultät erhielt Stud. jur. K. Schenkel aus Schaffhausen; Pfarrer Schleich in Rohrbach wurde als ev. Dekan der Diocese Sinsheim gewählt; K. Menningerode in Hainburg erhielt ein Patent für die von ihm erfundene neue Einrichtung einer Cigarrenwickel- und Spinnmaschine zur Erzeugung konischer Cigarren, sowie eine Cigarrenmaschine und Mundstückmaschine für Cigarren; in Karlsruhe wurde ein besonderes Telegraphenamt errichtet; die Eisenbahnbaukasse Gengenbach wurde aufgehoben. Gestorben ist am 11. Aug. d. J. der pensionirte Geh. Hofrath Stehberger in Mannheim.

Karlsruhe, 19. Dez. Die großh. Regierung hat neuerdings die Aufnahme einer Reihe von Straßenbauten und Flußkorrekturen angeordnet, deren Kosten auf mehr als 100,000 fl. veranschlagt sind. Die Eisenbahn-Bauten werden stark betrieben auf den Strecken Wertheim-Lauda (Tauberthal); dann von Neckesheim über Sinsheim, Rappenaun und Wimpfen nach Jagt-

feld; ferner von Eugen nach Donaueschingen und Billingen; endlich von Stockach nach Radolfzell. Diese Bahnen sollen in etwa 1 1/2 Jahren sämmtlich zum Betrieb fertig sein, so daß mit der Beschaffung der Schwellen, Schienen und des Betriebsmaterials schon jetzt vorgegangen werden muß. Die Mannheimer Rheinbrücke wird bis 1. Januar so weit vollendet sein, daß sie an Stelle der Trajektanstalt an der Mühlau zur Ueberführung von Güterwagen benützt werden kann. Dem regelmäßigen Betrieb kann die Brücke erst dann überwiesen werden, wenn die Haltstelle und die Verbindungsgeleise auf dem diesseitigen Ufer ausgebaut sein werden.

Karlsruhe, 19. Dezbr. In den Kantonen Genf und Neuenburg ist eine sehr beträchtliche Ermäßigung der Aufenthaltstaxen für Schweizerbürger sowohl als für Ausländer beschlossen worden.

Mannheim, 19. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts kam zur Verhandlung die Anklage gegen Johann Heilmann von Neckarsteinach, Johann Ußmann von Mannheim, Ludwig Ullmicher von da wegen Diebstahls, Maria Kösterer von Mannheim wegen Beihilfe bezw. Begünstigung und Sophie Baumeister von Neidenstein wegen Begünstigung. Das Urtheil des Schwurgerichtshofs ging dahin, daß Johann Heilmann, Joh. Ußmann und Ludwig Ullmicher jeder zu drei Jahren Zuchthaus oder 2 Jahre in Einzelhaft, Heilmann als Ausländer zur Landesverweisung und Ußmann und Ullmicher zur Stellung unter polizeiliche Aufsicht von 2 Jahren und Maria Kösterer zu 7 Monaten Arbeitshaus verurtheilt wurden. Zugleich sprach der Gerichtshof gegen die ersten drei Genannten die Schadensersatz-

pflicht gegenüber den Bestohlenen aus. Sophie Baumeister wurde freigesprochen.

Mannheim, 19. Dez. Heute Abend nach 9 Uhr endeten die Verhandlungen des Schwurgerichts in der Anklagesache gegen den Gemeindevorsteher Wehe IV. von Sandhofen wegen Rechnungstreue. Nachdem die Geschworenen denselben dieses Vergehens für schuldig erklärt hatten, verurtheilte ihn der Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren oder 1 1/2 Jahr Einzelhaft, zur Rückerstattung der der Gemeinde unterschlagenen Summen und dazu Tragung der Kosten.

Eßlingen, 18. Dez. Bald nach 7 Uhr sind die Häupter der zum Tode verurtheilten Mörder Marg. Stierlin und Lukas Hörtig unter dem Henkerbeil gefallen. Die Vollstreckung des Urtheils lag dem Gerichtsvorstand von Eßlingen, Oberamtsrichter Koch, ab. Der traurige, blutige Act vollzog sich ohne Störung.

München, 17. Dez. Infolge allerhöchst genehmigten Beschlusses des Finanzministeriums beginnt nunmehr die Ausgabe von 15 Millionen Gulden unverzinslicher Kassenanweisungen zu 2, 5 und 50 Gulden.

Würzburg, 15. Dez. Wie die „Aschaffenb. Ztg.“ mittheilt, fand gestern vor dem Kriegesgerichte die Verhandlung gegen den Soldaten des Genieregiments, Peter Müller, statt, welcher den nunmehrigen preussischen Hauptmann v. Fritsche bei Stocstadt durch einen Schuß aus dem Eisenbahnwaggon verwundete. Die Anklage ging auf Verbrechen der Körperverletzung. Es wurde konstatiert, daß die von Mainz abfahrenden Bayern von Preußen verspottet und verhöhnt wurden, daß auf ihre Waggon von Preußen geschossen wurde, und der Angeklagte in höchst gereiztem Zustande sich befand. Der Staatsanwalt beantragte 5, die Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. Das Urtheil wird am 17. Dezember publizirt werden.

Frankfurt, 18. Dez. Hr. Anselm Salomon v. Rothschild in Wien hat mittelst Senatsdekrets vom Gestrigen die mit seinen drei Söhnen und einer Tochter nachgesuchte Entlassung aus dem preussischen Staatsverband und aus dem hiesigen Bürgerverband erhalten.

Mainz, 17. Dez. Man ist eben von Seiten des Militärs mit Desarmirung der Wälle beschäftigt; die auf den inneren wie äußeren Forts zahlreich aufgeführten Kanonen und Mörser werden abgefahren.

Düsseldorf, 16. Dez. Der nächtliche Sturm hat vor einigen Tagen auf dem Rheine bei Emmerich durch Zusammenstoß den Untergang von Schiffen herbeigeführt. Es sind dabei 3 Menschen um's Leben gekommen.

Berlin, 17. Dez. Annexionskommission. Graf Bismarck anwesend. Der Vertrag mit Oldenburg betreffend die Abtretung in Holstein und Zahlung einer Entschädigung von 1 Million Thaler, wurde mit 13 gegen 7 Stimmen genehmigt.

Berlin, 18. Dez. Zu Ehren Sr. Maj. des Königs und Sr. Kön. Hoh. des Kronprinzen von Sachsen findet heute Abend bei den Kön. Majestäten ein großes Gesellschaftsfest statt. Morgen früh werden die hohen Gäste ihre Rückreise nach Dresden antreten.

Leipzig, 18. Dez. Heute früh 8 Uhr sollte die Hinrichtung des Raubmörders Künzner, der am 3. November v. J. den Kaufmann Markert in seinem Laden ermordet hatte und in Folge dessen zum Tode verurtheilt, auch mit seinem Gnadengesuche abschlägig beschieden worden war, stattfinden. Zwei Scharfrichter, Fritsche aus Dresden und Brandt aus Pfaffenroda waren zugegen. Punkt 8 Uhr ertönte das Glöckchen aus dem Fenster des Observationszimmers und der Delinquent trat mit dem protestantischen Geistlichen an's Schaffot. Nachdem er sich ausgezogen und bereits auf das Brett aufgeschwankt war, erklärte er: „Ich bin kein Mörder, hier stehen meine Mörder!“ und dabei wendete er seinen Kopf nach der Seite hin, wo der Gerichtshof stand. Plötzlich ertönte, nachdem der Hals schon unter

das Fallbeil geschoben war, der Ruf: „Halt!“ Ein Bote brachte eine Depesche, welche besagte, daß die Hinrichtung „bis auf Weiteres verschoben sei.“ Bald vertheilte sich die Menge des Publikums, das innerhalb und außerhalb des königlichen Bezirksamtsgerichts versammelt war. Der Delinquent wurde nach seiner Zelle zurückgeführt.

Wien, 16. Dez. Der König von Hannover wird sammt seinem Hofstaat Ende dieses Monats das sog. Kaiserstüdel in Schönbrunn beziehen und daselbst seinen bleibenden Aufenthalt nehmen.

Wien, 17. Dez. Oesterreich wird dem Vernehmen nach bei den handelspolitischen Verhandlungen mit Preußen eine Ermäßigung der Weinzölle beantragen.

Florenz, 19. Dez. Die Türken griffen den italienischen Postdampfer an, sie glaubten, derselbe brächte Freiwillige nach Candien. Italien verlangt Genugthuung.

Genua, 14. Dezbr. Der famose „Affondatore“ befindet sich jetzt im hiesigen Hafen. Das Schiff ist 97 Meter lang und hat eine Maschine von achthundert Pferdekraft; trotz seiner Massenhaftigkeit ist seine Geschwindigkeit 11 Meilen in der Stunde. Die Bewaffnung besteht in zwei Armstrongkanonen (Dreihundertpfünder), welche sich in zwei doppelt gepanzerten Thürmen befinden. Das Kommando hat jetzt Kapitän Bertelli. — Vorgestern Nacht brach an Bord des Handelsklippers „Clementina“ Brand aus; Schiff und Ladung (aus Brasilien kommend) gingen in Flammen auf, der Schaden wird auf ungefähr eine Million berechnet. Es war dies eines der schönsten Schiffe der italienischen Handelsmarine, welches Hr. Cerutti gehörte und vorzüglich zu Schnellfahrten zwischen Amerika und Italien bestimmt war.

Rom. Ueber den Sohn der wegen der Theilnahme am Mord des Lincoln durch Henkershand gestorbenen Frau Surat sind ungenaue Nachrichten in Umlauf gesetzt. Er trat schon im Dezember v. J. in das päpstliche Zuavenbataillon unter dem Namen Watson ein, und galt als ein musterhafter Soldat. Als sein Verhaftsbefehl erlassen wurde war er in Beroli. In Gewahrsam gebracht, gelang es ihm durch einen kühnen Sprung zu entkommen, er ging über die Grenze und erreichte Neapel, wo er sich nach Alexandria einschiffte. Zwei amerikanische Freunde waren ihm dabei behülflich. Der amerikanische Konsul ließ ihn dort festnehmen, um ihn zum Verhör hierher zu schaffen.

St. Petersburg, 12. Dez. Das Telegraphen-Departement meldet, daß die Telegraphen-Agentur, welche behufs Erlangung eines regelmäßigeren Telegraphen- und Postverkehrs mit China bei der russischen Gesandtschaft in Peking errichtet werden sollte, nunmehr bereits eröffnet worden ist und die Korrespondenz von Kiachta nach China mit der Post in 15 Tagen, per Estafette noch schneller befördert werden kann. Die Depeschen aus Rußland und Westeuropa nach Peking und Tient-sin werden bis Kiachta durch den Telegraphen nach dem Tarif und weiter durch die Post gegen eine Zahlung von 30 Kop. befördert.

London, 14. Dez. Zahlreiche Verhaftungen, massenhafte Hausdurchsuchungen von der Polizei, meist in achtungsgebietenden Abtheilungen und bewaffnet mit neuen Hinterladungsgewehren, vorgenommen, sind die jetzt in Irland täglich wiederkehrenden Neuigkeiten. In Pennywell wurden in einem Hause 8000 Kugeln und eine Menge Lanzenspitzen vorgefunden, wogegen die Resultate der meisten anderen Visitationen sich so zu sagen auf Nichts reduzieren. Außer dem eben in Dublin eingetroffenen 48. Regiment hat jetzt auch das 71. Marschbefehl für Irland erhalten. Das Kriegsschiff „Frederick William“ mit 74 Kanonen und 300 Marineoldaten ist an der irländischen Küste eingetroffen.

London, 15. Dez. Die beiden Grubenunfälle in Ost-Yorkshire und Nord-Staffordshire, jener bei Barnsley, und dieser bei Newcastle und der Lhyme, sind wohl die grauenhaftesten, die je

in England vorgekommen; der erstere hat durch die drei aufeinander folgenden Explosionen mehr als 400, letzterer ungefähr 80 Menschen das Leben gekostet. Viele Familien haben drei bis fünf Mitglieder und ihre ganze Stütze verloren. Der Zammer ist gränzenlos. — In der brennenden Kohlengrube bei Barnsley wiederholen sich die Explosionen und senden Rauch- und Schuttwolken den Kuppelschacht hinauf; es ereignete sich sogar das merkwürdige Schauspiel, daß aus dem Schacht Nr. 2 eine Wasserfäule emporgeschleudert wurde. Die hydrantische Kraft auf den Wasserabfluß des zweiten Schachtes übte wahrscheinlich von unten her der Luftdruck aus, welcher durch die Störung der Kommunikation mit dem ersten Schachte entstanden war. Die Ingenieure haben als das beste Mittel zur Erstüfung der Feuersbrunst die Ableitung einer zureichenden Wassermasse aus dem benachbarten Dearne-Dove-Canal in einen der Schächte vorgeschlagen. Einem authentischen Berichte zufolge fuhrn am Mittwoch Morgen 330 Arbeiter in die Grube hinab; am Donnerstag folgten ihnen 28 Männer, um Rettungsversuche anzustellen. Von diesen 358 sind 86 wieder ans Tageslicht gebracht worden, doch alle als Leichen, außer 18, von welchen 6 noch gestorben sind und die übrigen sich in gefährlichem Zustande befinden. Man zählt bis jetzt also 346 Todte. — Das Kohlenbergwerk bei Hanley ist durch die Explosion, welche doch auch 85 Menschenleben gekostet hat, sehr wenig beschädigt worden.

Athen, 13. Dez. Ein englisches Schiff ist mit landischen Familien hier angekommen. Vor der englischen Gesandtschaft fand eine begeisterte Kundgebung statt. Mustapha Pascha scheint gegen Selimno und Rissamos vorzurücken.

Mexiko. Aus einem Privatschreiben aus der Hauptstadt Mexiko werden dem „Wiener N. Frdbl.“ interessante Mittheilungen über die dortigen Zustände, besonders am Hofe gemacht: „Gleich nach der bekannt gewordenen Abreise des Kaisers nach Orizaba, und nachdem sich die Nachricht in Mexiko verbreitet hatte, daß der Kaiser nicht wieder zurückzukehren entschlossen sei, wurde dessen Residenz in der Nähe Mexiko's von der Mexikanischen Hofdienerchaft im vollsten Sinne des Wortes geplündert, Möbeln und sonstige aus Europa dahin gebrachte Gegenstände weggeschleppt, kurz, in vandalischer Weise war man bemüht, aufzuräumen. Den wenigen aus Europäern bestehenden Schloßwächtern war es unmöglich, dieser Plünderung Einhalt zu thun, und dieselben wurden bei dem ersten Versuch, sich dieser unerlaubten Handlung zu widersetzen, entwaffnet und in Gewahrsam gebracht. Beigefügt wird noch, daß die Plünderer lauter vom Kaiser mit Gnaden überhäufte Mexikaner waren. Daraus läßt sich überhaupt auf die oft gepriesene Anhänglichkeit des mexikanischen Volkes an seinen Kaiser ein richtiges Urtheil fällen, wie überhaupt die nächste Zukunft so manche düstere Bilder aus Mexiko entrollen dürfte.“

### Miszellen.

\* (Deutschlands größter Gauner — todt.) Einer der berühmtesten Gauner Deutschlands, dessen Name fast sämtlichen deutschen Polizeibehörden wohlbekannt ist, der Hausirer Markus Löß Frei, hat, laut Anzeige, dieser Tage in Straubing ein tragisches Ende gefunden. Nachdem M. L. Frei schon im Alter von 22 Jahren in Memel 5 Jahre Zuchthaus überstanden hatte, tauchte er in Berlin auf, wurde aber bald, eines Einbruchs in das königliche Schloß in Potsdam wegen, zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche er auch abbüßte. Nachdem er freigelassen brach er in Gemeinschaft mehrerer Gesinnungsgenossen in das Schloß Voigtensburg ein, sich der gegen 70,000 Thaler enthaltenden Herrschaftskasse bemächtigend. Er wurde aber dabei erkannt und stechbrieflich verfolgt, nun beginnen seine Wanderungen durch das deutsche Land: In Prag zu drei Jahren

Kerkers verurtheilt, entkam er im zweiten Monat seiner Gefangenschaft, in Linz angehalten, entsprang er, nachdem er sich die Ketten abgestreift, und seinen Begleitern an den Kopf geworfen hatte. In Wien zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt, saß er seine Strafe ab, rächte sich aber nach Ablauf dieser Zeit durch zahlreiche Einbruchsdiebstähle und verschwand hierauf um in Frankfurt bei Bethmann durch einen Einbruch sich 22,000 Thaler zuzueignen. In Berlin abermals zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, entsprang er dem Schutzmann beim Aussteigen aus dem Zettwagen. Keine Hauptstadt wurde von ihm verschont, er war das anerkannte Haupt aller Einbrecher. Am 5. dieses Monats wurde er in Straubing durch einen Polizei-Agenten erkannt und verhaftet, und die außerordentliche Gefährlichkeit des Gauners berücksichtigend, ließ er demselben eine doppelte Kette anlegen und stellte vor Thür und Fenster Schildwachen, man unterließ aber die Durchsuchung des Gefangenen, da es schon halb 12 Uhr Nachts war. Als der Gefangener des andern Tages Früh 7 Uhr aus der Zelle des Gauners eine Explosion vernahm, eilte man dorthin und fand hier den Leichnam des Markus Löß Frei mit fürchterlich zerschmettertem Kopfe am Boden liegen. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Unglückliche einige Patronen Pulver, von welchen man Theile der Papierhüllen fand, in den Mund gesteckt, selbe angezündet und sich so den Kopf zerschmettert hatte. Markus Löß Frei war 64 Jahre alt.

\* Das von Dr. Wiederhold in Kassel erfundene Cautschuck-Lederöl von der Consistenz des Schweinefettes zeichnet sich vor allen andern Schmiermitteln, namentlich dem Fischthran, dadurch aus, daß es nicht verharzt und also auch das Leder nicht brüchig und mürbe macht; es bringt ferner, ohne, wie andere Schmiermittel, einen klebrigen Ueberzug zu bilden, rasch und vollständig in das Leder ein und ertheilt demselben eine überraschende Geschmeidigkeit. Selbst alte, harte, schon als unbrauchbar zurückgestellte Geschirrriemn, Wagenleder etc. wurden durch das Del wieder völlig geschmeidig und brauchbar. Für Treibriemen ist das Del ganz besonders geeignet, namentlich in solchen Fabriken, wo sich viele staubförmige Körper bilden, weil das Del, nicht wie andere Schmiermittel, mit diesen eine harte, das Leder zerreibende Kruste bildet. Eine Anwendung von allgemeinstem Interesse ist die auf das Schuhwerk. Das Oberleder wird durch das Del wasserdicht, ohne daß die Ausdünstung des Fußes gehindert wird, es ist daher der Gebrauch des Deles dem Tragen von Gummischuhen vorzuziehen. Dabei wird selbst das stärkste Leder so geschmeidig, daß jeder Druck vermieden wird. Da das Del durch seine Bestandtheile den zerstörenden Einflüssen des Gebrauchs gegenüber erhaltend auf das Leder wirkt, so werden die geringen Mehrkosten gegen andere Schmiermittel nicht nur aufgewogen, sondern noch ein ökonomischer Vortheil erzielt, welcher mit Rücksicht auf die ständig steigenden Lederpreise nicht ohne Belang ist. Erst, nachdem jahrelange Versuche in jeder Richtung, namentlich bei dem früheren kurhessischen Artillerie-Regiment, ein sehr günstiges Resultat ergaben, hat der Erfinder ein Del in den Handel gebracht.

Heilbronn, 15. Dez. Kernen 7 fl. 59 kr., Korn 5 fl. 32 kr., Gerste 5 fl. 21 kr., Dinkel 5 fl. 32 kr., Hafer 4 fl. 9 kr.

(Hierzu eine Beilage der Fr. Müller'schen Buchhandlung in Mosbach.)